



DER WEIHPRAUCH

Weihrauch ist ein aromatisches Gummiharz. Bei seiner Verbrennung entsteht wohlriechender Rauch. Man kann dem Weihrauch auch aromatische Substanzen wie das Benzoeharz hinzufügen. Weihrauch wird verbrannt, um Zelte oder Häuser zu reinigen oder mit Duft zu erfüllen.

Die Religionen verwenden den Weihrauch gerne, da er heiligen Plätzen eine besondere Atmosphäre verleiht. Gott selbst trägt Moses auf, ihn zweimal am Tag vor dem Sanktuarium zu verbrennen. Sein gut sichtbarer Rauch steigt als Gebet, das an Gott gerichtet ist, in Spiralen empor:

"Wie ein Rauchopfer steige mein Gebet von dir auf" (Psalm 141/2).

Als Erfüllung dieses Rauchopfers erscheint Zacharias am Beginn des neuen Testaments der Erzengel Gabriel, der ihm die Geburt Johannes des Täufers verheißt.

Diese Liturgie ist direkt mit der des Himmels verbunden:

"Und ein anderer Engel kam und trat mit einer goldenen Räucherpfanne an den Altar; ihm wurde viel Weihrauch gegeben, den er auf dem goldenen Altar vor dem Thron verbrennen sollte, um so die Gebete aller Heiligen vor Gott zu bringen. Aus der Hand des Engels stieg der Weihrauch mit den Gebeten der Heiligen zu Gott empor"
(Offenbarung 8/3-4).

Der Weihrauch ist also Anbetung Gottes, so wie jene der Weisen gegenüber dem Jesuskind. Durch den Weihrauch anerkannten sie, dass er Gott ist; durch das Gold, dass er König ist; und die Myrrhe ist das Zeichen, das seine Bestattung vorwegnahm.

Um Weihrauch oder auch AWIVA-Räucherkegel (mit Weihrauchduft) zu verbrennen verwendet man feuerfeste Räuchergefäße.

Siehe auch: AWIVA-Räucherkegel